

(Stadtheater.) In der morgigen Mittwochsabendstunde findet die Aufführung des Weidenböck'schen Dramas „Glocke“ statt. In der morgigen Mittwochsabendstunde findet die Aufführung des Weidenböck'schen Dramas „Glocke“ statt. In der morgigen Mittwochsabendstunde findet die Aufführung des Weidenböck'schen Dramas „Glocke“ statt.

(Neues Theater.) Mittwoch (am Busch und Betrag) bleibt das Neue Theater geschlossen. Für Donnerstag hat die Direktion mit Rücksicht auf den in diesem Tage verfallenden Theatervertrag...

(Original-Weltromane.) In der Original-Weltromane. In der Original-Weltromane. In der Original-Weltromane. In der Original-Weltromane. In der Original-Weltromane.

(Gedrauchs muster.) Musterkatalog erschienen: Herr Wilhelm Suiemil in Halle, Vindobener 28, unter Nr. 211, 339 auf eine Karte...

(Hallischer Wochenmarkt am 17. November.) Butter pro Stück 1/2 Pfg., Eier pro Dutzend 1.20-1.30 Pfg., Sülzer, alte, pro Stück 1.60-2.30 Pfg., Hühner, pro Stück 1.20-2.40 Pfg., Tauben, jung, pro Stück 45-60 Pfg., Gänse pro Stück 4-5 Pfg., Enten pro Stück 2.20-2.50 Pfg., Hühner pro Stück 2-3 Pfg., Gänse pro Stück 1.80-1.70 Pfg., Ferkeln 35-50 Pfg., Kanarienvogel pro Stück 0.90-1.10 Pfg., Rebhühner pro Stück 0.00-0.00 Pfg., Fasanenbahn pro Stück 3-3.50 Pfg., Fasanenbühner pro Stück 1.60-2.25 Pfg., Mehl pro Korn 2.00-3.25 Pfg., pro Mandel 30-30 Pfg., Mehl pro Korn 2-3 Pfg., pro Mandel 0.40-1.00 Pfg., Weizenbrot pro Stück 0.00-0.00 Pfg., Gerstebrot pro Stück 0.00-0.00 Pfg., Brot pro Stück 5-10 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 2.50-3 Pfg., Äpfel 25-30 Pfg., Sellerie pro Stück 5-9 Pfg., Porroh pro Stück 5-20 Pfg., Weißkohl pro Stück 5-12 Pfg., Kürbisse pro Stück 5-8 Pfg., Wirsing pro Stück 5-12 Pfg., Blumenkohl pro Stück 10-30 Pfg., Mören pro Mandel 10-15 Pfg., Kohlproben pro Stück 5-10 Pfg., Zwiebeln pro Stück 5-10 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 20-30 Pfg., Nudeln pro Bündel 2-3 Pfg.

(Verkehr.) Wird der 22. Jahre alte Witwensekretär des Grafen v. Bismarck, der auf dem Bau in der Fabrikarbeit, aus dem unteren Kammern eine Noble aufgeben, als ihm von oben her ein neuer Stern auf den Kopf fiel. Er erblickt eine in Halle wohnende, welche mit dem Konstantinopolerwogen des Heliopolis-Frankebau angeht.

(Maurer.) Gestern nachmittag brach vor dem Grundstück Leipzigstraße 52 das rechte Hinterhaus eines Wohnhauses des Fleischermeisters Hoffmann, Delbischstraße. Eine Betriebsführung der elektrischen Bahn fand nicht statt.

(Die Feuerwehre.) wurde gestern nachmittag nach der Mühlstraße gerufen, um ein durch den Kohlenberg einer Straße hindurchgebrochenes Feuer zu löschen. Ob die Feuerwehre eintrat, war das Tier von Arbeitern schon fertig gemacht.

(Sterbefälle.) Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 54 Personen (einschließlich 8 in hiesigen Krankenhäusern verstarbener Christen), und zwar an Scharlach 1, Krämpfe 2, Gehirnblut 2, Gehirnhautentzündung 2, bösartige Blasenentzündung 1, Unterleibskrebs 1, Lungentuberkulose 6, Gehirnblutung 1, Herzkrankheit 1, chron. Bauchfellentzündung 1, Scharlach an der Oberlippe und Wangen 1, Lungentuberkulose 3, Herzkrankheit 1, Darmkatarrh 1, Scharlach 1, Rheumatisches 1, Carcinom vesicae 1, Schlaganfall 1, Gehirnblutentzündung nach Schädelverletzung 1, Gehirnblutentzündung (Meningitis), Phthisis pulmonum 1, Magenkatarrh 1, Lungentuberkulose, Schwäche 1, Gelenkentzündung, Herzfehler 1, Totgeborene 1.

Verins-Mitteilungen.

(Die Photographische Gesellschaft) hat heute abend 8 Uhr im Reichshof eine Sitzung, in der u. a. Herr Dr. Reubens, Groß-Waldstraße, einen Vortrag: Ueber Photographien in natürlichen Farben, nebst Vorlage einiger mit dem Ausbleichverfahren hergestellter Bilder halten wird. Gatte, auch Damen, sind willkommen.

(Der Amateur-Photographen-Verein) feierte am letzten Sonnabend in den Räumlichkeiten seines Vereinslokals „Wettiner Hof“ (Wagendurgstr. 5) sein 12. Stiftungsfest. Der vornehmliche Vortrag führte die Anwesenden in die wunderbare Umgebung Timenau, sowie in das herrliche Schwärzental. Gute Musik wurde gespielt, alle Anwesenden in der Höhe bewunderten. Die vorgeführten Bilder, alle Original-Aufnahmen eines Mitgliedes, waren besonders sehr gut und fanden großen Beifall. Der Vortrag folgte ein gemütliches Festessen, das bis zum frühen Morgen dauerte. Die im Laufe des Abends gemachten Besuche waren sehr angenehm und lehrreich. Interessante und Gute sind stets willkommen.

(Der Zweigverein des Evangelischen Bundes Halle-Vord.) hielt am vorigen Sonntag eine gut besuchte Generalversammlung ab. Nach Gehör des Vorgesetzten und einem eingehenden Vortrage des Herrn Sup. Weigle über die heilige-erangelischen Gemeinden Eisenbürgens erstattete der Versammlung Bericht über die Generalversammlung des Evangel. Bundes in Ulm, über den gegenwärtigen Stand der Los von Rom-Bewegung, über die Beschlüsse des Zweigvereins Halle-Vord., letzterer zählt zur Zeit 100 Mitglieder. Die Versammlung

legte eine Petition an der vom Hauptverein neuangelegten Verbandsreligions wegen verlesenen Absichten ab und wählte die Hauptreligion aus der Vorstandstätigkeit, Herren v. Krumpholtz, Herr Kunig, wieder in der Vorstandstätigkeit. Interesse wurden noch die Berichte über die Vereinstätigkeit und Bibliothek angeführt. Mehrere Anwesende meldeten sich als neue Mitglieder in den Verein.

(Der Christliche Verein junger Männer.) Abendplan 5, hat am Sonntagabend 8 1/2 Uhr seine 12. Monatsversammlung im großen Saal des Rathhauses abgehalten. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr ist gefällige Vereinstagung für Männer mit Vortrag des Herrn Sekretärs Weglow über: Verhütung Väter. Jeder junge Mann ist eingeladen; der Zutritt ist frei.

In der Literarischen Gesellschaft.

Im letzten der Dichter des auch in Halle mit Erfolg aufgeführten Dramas „Ueber den Wassern“, Georg Engel, eine dramatische Dichtung „Gabeln“ vor, die im Jahre 1891 im Königlichen Schauspielhaus zu Berlin gegeben wurde. In geremtem Versen gelehrte Dichtung vertritt ein feines poetisches Empfinden und in geremtem Versen eine Beherrschung der Sprache, wie sie einem Ueblich Halb eigen ist. In der freigenen Form hat sich Engel Eigentümlich nicht genug befinden können, um den Werke jenen Grad von Selbstständigkeit zu geben, den andere seiner Dramen aufzuweisen. Die Konzeption und die ganze Stimmung der Dichtung erinnert an Grillparzer. In der Gegenüberstellung eines vom Größenwahn besessenen Trampanten und des wahren Gottes, der aus dem Munde verlorer Juden spricht, durch sie handelt, und schließlich durch die Verlesung des übermühten Dichters den übermühten Sieger im Besonderen bezieht durch seine nicht verlesene Dichtung, die wohl mehr eine religiöse menschliche als, wie man früher vielfach behauptet hat, eine bestialische philosophische Tendenz; denn der Gott, der in dem Arzte Sordanius lebt, ist gar nicht der allmächtige Gott. Das durch seine schöne Form und seinen Inhalt, seine poetische Sprache und dramatische Setzung folgende Stück wurde vom Dichter mit feiner Aufmerksamkeit der feinsten ausnehmendgehörten Rollen größtenteils aus dem Gedächtnis vorgetragen. So leicht auch das Vorlesen eines längeren Dramas durch nur eine Person ermüdet, hielt Quard Engel doch das Interesse aufmerksamer Hörer bis zum Schlusse wach. Der Vortrag, der ihm gegeben wurde, gab sowohl dem Dichter als auch dem Rezipienten.

(In dem Verein der „Deutschen“ unterer „Literarischen Gesellschaft“) ist noch mitzuteilen, daß sie eingeleitet wird durch einen Vortrag, den ebenfalls das Ehrenmitglied des Vereines Herr Prof. A. Bräger dichtete und Fräulein Mauerer sprach wird. Ueber die Ausgabe von Karten werden wir nach Näheres mitteilen.

Hallischer Kolonialverein.

In der Abteilung Halle der Deutschen Kolonialgesellschaft hielt gestern abend in der „Abendgesellschaft“ Dr. Georg Weglow einen Vortrag über die Kolonialpolitik in der Gegenwart. Er sprach über die Geschichte der mittelamerikanischen Kolonialpolitik, die bis auf Karl V. zurückgeht. Als 1492 die Spanische Kolonialpolitik zum erstenmal vor, hat die neue Welt mit 66 Millionen Wirt als Afrika angenommen und den Ozeanischen 60 Wirt an einem einzigen Tage herbeigeführt. Die Welt der Union befähigte Konzeption geht bis 1910. Die neue Welt mit mehr für Wiederherstellung und Erhaltung der bisherigen Arbeiten getan, als man in Europa gewöhnlich annimmt. Dennoch zeigen die vorgeführten Bilder, wie die Erbarbeiten, zum Teil auch ganze Stämme, die in die Welt vorwärts zu gehen, die Welt zu überwinden, sind ein modernes Dornröschenmärchen. Durch die Konkurrenz des Nicaraguaprojektes, dessen Ausführung schon einmal vor der Zeit stand, drücken die Amerikaner die ungeheure Forderung der Welt mit 109 Millionen Dollar für den Verkauf der Konzeption und der Arbeiten auf 40 Wirt. Das hat, im Jahr 1902 ist mit Ausnahme der Schweiz, die noch unentwickeltste, die Welt im Zentrum der Konzeption geworden für den Fall, daß die Verhandlungen mit Kolumbien über Abtretung eines 6 englische Meilen breiten Landstreifen zu beiden Seiten des Kanals abgeschlossen wird. Dort will Amerika Truppen halten und Befestigungen anlegen. Die Angst der Bewohner Panamas, es könnte doch ein Panamakanal kommen, erwidert dem Panama zu einem verlorenen Erdbeben, ohne ihre Bedeutung herabzusetzen, kann ganz allein die Empörung gegen Kolumbien veranlassen haben. Trotzdem ist das Nicaraguaprojekt besonders aus vier Gründen unsichtbar: 1. Seine wissenschaftliche Vorbereitung ist noch in den Anfangsstadien, während der Panamakanal nach allen Richtungen hin weit fortgeschritten ist. 2. Die Amerikaner können also noch immer die beiden Nebenprojekten üblichen Überwachungen eintreten. 3. Zwei Fünftel von Panamakanal wird tatsächlich fertig, dazu gehört vor allem die umfangreiche Widerstandsbrücke, die das nördliche Klima besetzt hat. 4. Ganz kommt das Vorhandensein von Sälen, die in Nicaragua völlig fehlen. In Panama ist die vollständige Gefahr unendlich weit zurück. 5. Der Nicaragua Kanal ist 230 Meilen lang, der Panamakanal nur 120 Meilen lang, das heißt, etwa 100 Meilen weiter von Halle nach Wittenberg. Der Kaiser Wilhelm-Kanal ist 96 km lang, der Suezkanal mit 160 km mehr als doppelt so lang als der Panamakanal, trotzdem hat dieser schon 1 Milliarde verlohren und dürfte noch um die Hälfte mehr kosten, während der Kaiser Wilhelm-Kanal nur 156 Millionen, der Suezkanal 380 Millionen W. gekostet hat. Ohne Schließen wird man bei der nächsten Höhe des Berges nahe Panama nicht durchkommen. Aber man neigt jetzt dem Projekt an, nur im ganzen zwei Schließen zu benutzen und die Höhe durch einen See zu überwinden, der nach der Schaffung eines mächtigen Staudamms durch den tropischen Fluß gebildet wird, dessen Zeit der Bauzeit die durchgehende, die Schiffe beschaft man aber doch noch die Nebenkosten und geht zum Panama über. Nach Weglow wird die Bedeutung des Kanals die des Suezkanals nicht erreichen. Es fehlen erstens die Zuflüssegebiete. Zweitens sind die durch den Kanal zugänglich gemachten Gebiete in absehbarer Zeit noch nicht so bedeutend wie beim Suezkanal. Dritte Feinden deutschen Süderkolonialen wären zu überwinden, während die zu überwinden, die Amerikaner und Kolumbien, durch den Suezkanal leichter zu überwinden sind. Der Voranteil des Projekts wird Nordamerika haben, und zwar für den amerikanischen Kontinent selbst. Dem von New York nach Songkong würde es sogar über Wort Sand noch näher sein. In der letzten Besprechung des Logos in den gegenwärtigen Schwärzungen Verlesungen, der Lust, daß wir Amerika nicht mit allen Mitteln begünstigen, wird, wie es unter geschickter Konkurrenz auf dem Weltmarkt ist, betonte der Redner am Schluss, daß jeder Vorteil Amerikas ein Nachteil für Deutschland ist. Hoffentlich werde es trotzdem der bewährten deutschen Tüchtigkeit gelingen, einige dieser Nachteile weit zu machen.

Aus dem Lehrkreise.

(Hallerer) in der 538 der „Saale-Zeitung“ das „Gingelnd“ über die Konzeption des Herrn H. Mauerer in „Gen.-Anz.“. Um meiner großen Freude erlaube ich hieraus, daß es also doch viele mühseligen Leute in Halle gibt, die ihr eigenes Urteil gewohnt wissen wollen und sich nicht von Herrn

als unentscheidbar hinstellen lassen. Ich will es im Interesse des Herrn Mauerer und vor allem der Kunst hoffen und wünschen, daß die Herren Kritiker der „Saale“ und „Halleischen Zeitung“ noch persönlich Stellung zu der Kritik des Herrn H. Mauerer nehmen. Hier mögen noch einige Worte eines Konzeptionsbesuchers folgen, der schon manchen bedeutenden literarischen Kritiker gekostet hat, als bekannt hat, ein wenig Verständnis von Konzeptionskunst, musikalischen Gefühl und Musik zu haben.

Zunächst behaupte ich, daß Herr H. Mauerer, Kritiker und Publikum aus über die durch seine Auslassungen beleidigt. In allen Städten, in denen Anton Dostler bisher Konzeption gegeben hat, hat man seine großen künstlerischen Eigenschaften in vollem Maß geschätzt und die besten Kritiken haben ihm — als Chopin-Interpret unbeschränktes Lob zuerkannt. Dem allen steht Herr H. gegenüber. Was mag ihm nun so vieler Kritik bedürftig haben? Eingeweihte werden darüber kaum im Zweifel sein. Daß doch Herr H. vor dem Konzeption des Herrn Dostler dieselbe Kritik empfängt, letzterer sei nur ein Künstler militärischen Ranges, den er nicht mit einem vollen Würdigung! Herr H. erlaubt sich, über den Anschlag Dostler's über die Saale zu urteilen, dabei hat er nachweislich auf der rechten Seite des Saales gelesen, von wo aus er die Handbewegungen Dostler's gar nicht beobachten konnte, während Dostler dieses ganz vorn in der Mitte des Saales und jede Handbewegung des Kritikers genau verfolgen konnte. Herr H. hat sich also genaug als „unparteiischer“ Kritiker geäußert.

Die Konzeptionsbesucher müssen uns aber energisch dagegen verwahren, als verständnislose und unentscheidbare Säulen von einem doch nicht gerade bedeutenden Kritiker hingestellt zu werden!

* Eine Kritik erscheint der „Saale-Zeitung“ nicht rechtzeitig. Wir müssen es vielmehr dem Publikum überlassen, sich mit ihm unwillkommenen Kritik und deren Urheber auseinanderzusetzen. Red.

Konzeption - Jullius im Stadtheater.

Auch im Spielplan dieser Woche findet kein Abend bezogen auf eine Aufführung für die Abonnenten zu obigen Jullius. Als die Direktion die Einladung hierzu ergehen ließ, blieb es, die Vorstellungen sollten in Abständen von 14 Tagen stattfinden. Die letzte Vorstellung fand vor 4 Wochen statt, es wären dann mit Ende dieser Woche 5 Wochen bezuglos. Die Direktion will die Abstände, die Vorstellungen in einer schnelleren Reihenfolge in der spärlicheren Zeit vorzunehmen stattfinden zu lassen und die Abonnenten loszulassen als Vorkauf zu benutzen? Wenn nicht, dann hätte die Direktion doch mindestens die den Abonnenten verprochenen Zeit einhalten! Mehrere Abonnenten.

Universitäts- und Hochschulaufsichten.

Dr. Kästl, a. o. Professor der Klassischen Philologie an der Universität Leipzig, nahm einen Ruf als ordentlicher Professor für Würzburg an. Dr. Reichardt, Privatdozent in der mathematischen Fakultät der Universität Göttingen, wurde als außerordentlicher Professor an die Universität Breslau berufen. Dr. med. Goll, der bis 1901 Professor an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich war, ist 75 Jahre alt, in Zürich gestorben.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Die Kommission von Alt-Faris hat beschlossen, die Gebelne Turgois, des berühmten Ministers Ludwigs XVI., in das Rathaus überführen zu lassen. Die Kommission hat auch die Restaurierung der Pantheon-Kapelle beantragt, in der die Gebeine von Napoleon I. und seiner Gemahlin Joséphine de Bonaparte ruhen; indessen soll diese jetzt wegen ihres hohen Alters nicht mehr abgeführt werden. 163 Tage bewußtlos ist, wie aus New York berichtet wird, in Salt Lake City ein 19jähriges Mädchen namens Jessie Knack gewesen. Während ihrer Zeit war das Körpergewicht von 139 auf 62 Pfund herabgegangen. Eine Untersuchung nach dem Tode ergab, daß die Starre die Folge einer durch Scharlachfieber verursachten Entzündung der Gehirnhäute war.

Ständesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 16. November. Aufgebote: Walter Paul Schneider und Luise Reil (Weidenplan 2) und Fritz Heister, 1. W. (Königsplatz 12), Karl Schütz und Anna Reil (Weidenplan 2). Beschließung: Apotheker Arzt Dr. med. Helmut Weitz und Hedwig Reichmann (Reichsplatz 40). Geboren: Goldarbeiter Heinrich Albrecht S., Kurt (Am Kirchhof 26), Maurer Hermann Wege S., Alfred (Abdankersweg 30), Klempner Alwin Schöndorf S., Amelie (Veltzstraße 3), Viktor Hermann Wegner (Gartenstraße 18), Sombart Dr. Albert Schaubert S., Wilma (Wittelsdorf 26), Gelbesager Willy S., Lina (Reilstr. 5). Gestorben: Tagelöhner S. Dekorationsbruno Hoff S., Gertrud, 7 Mon. (Wittelsdorf 31), Bauarbeiters Franz Sülzer S., Wilma, 10 Mon. (Gr. Brunnentstr. 54), Klempner Albert Wegner S., Albert, 3 Mon. (Gr. Oelsnitz 29), Friseur Alfred Reichardt, Direktor Heinrich v. Bismarck und Helene, 62 J. (Bismarckstr. 11), Handelsmann Albert Heimrich, 83 J. (Wittelsdorf 10), Postkassierer A. D. Karl Aufmann, 56 J. (Kudwig-Buchersstr. 21).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 16. November.

Aufgebote: Bauarbeiter Gustav Jacob und Anna Froh (Wittelsdorf 20 u. Bülowergasse 17). Geboren: Kesselfeher Doktor Schütz S., Lina (Krausenstr. 12), Fabrikarbeiter Ewald Schürig S., Willy (Torstr. 37), Sanitäts-Sergeant Hermann Jüdel S., Ottilie (Mühlbergstr. 93), Schlosser Paul Rausch S., Walter (Dietzstr. 19), Wachmeister Otto Adamson S., Ulla (Wasselfeldstr. 1), Schreinermeister Karl Pöhlmann S., Andreas (Spitz 29), Schmalzer Franz Böhm S., Gertrud (Krausenstr. 9), Handelsarbeiter Josef Wozny S., Karl (Kudwigstr. 13), Buchdrucker Paul Schmidt S., Gertrud (Moritzstr. 3), Schlosser Albert Pöhlmann S., Gertrud (Gerechtr. 13), Modellfabrik Otto Gule S., Otto (Kudwigstr. 47). Gestorben: Kaufmann Wilhelm Müller, 42 J. (Wittelsdorf 2), Bergmann Wilhelm Dombek, 57 J. (Wittelsdorf 1), Wilhelmine Schütz geb. Hofsch, 65 J. (Torstr. 37), Güterbesitzer Max Greiner Gebhard Wertz geb. Reil, 39 J. (Wittelsdorf 16), Bergmann August Ditz Gebhard Wilhelmine geb. Dietrich, 44 J. (Wittelsdorf), Handelsmann Johann Stefan (Wittelsdorf), Schneider Franz Weder, 21 J. (Weidenplan 10).

Andersartige Aufgebote.

Buchdruckermeister Heinrich Ostermann u. Helene Robbe (Halle u. Thurnau), Brenner Hermann Kopf u. Wilma Röde (Wilmarsdorf u. Delb am Berge), Fabrikarbeiter Franz Krißwald u. Frieda Zwillingenberg (Gr.-Hälden u. H.-Hälden).

Fouillard-Seide - Zollfrei! - Muster an Jedermann! - Seidenfabrik, Henneberg, Zürich.

In beachten.
Hotel Herzog Alfred,
 Merseburgerstraße 169.
 I. Verkehrslokal der
 Merseburgerstraße.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.
 Heute Dienstag, den 17. Novbr.
 Einmaliges Gastspiel des
Berliner Apollo-Ensemble
 mit
Lysistrata.
 Komische Lustspiel-Operette
 in 2 Akten von Paul Linde.
 ca. 100 Mitwirkende.
 Berner Gastspiel des
 berühmten
elektrischen Balletts
 vom Théâtre Follies Bergères
 an Paris, 1916,
 dazu das neue Variétés-Programm
 Anfangs 6 1/2 Uhr. Anfang
 8 1/2 Uhr.

Der Hall. C. C. beehrt sich, zu seinem am 20. November,
 abends 8 1/2 u. t., im Hotel „zur Tulpe“ stattfindenden

Antrittskommerse
 seine Lieben E. M. E. M., A. H. A. H., J. A. J. A. und Bundes-
 brüder geziemend einzuladen.
Die z. Zt. präsidiierende Sängerschaft Salia.
 L. A. B. Wolski X.

Das Kirchen-Konzert von dem Organisten
Bernhard Pfannstiel
 findet wegen des Joachim-Konzerts erst am Donnerstag den
 26. d. Mts., abends 8 Uhr, in der Marktkirche statt
 unter gütiger Mitwirkung der Konzertkapelle des
 Prof. Dr. Davis Kratz
 aus Leipzig.

Feier
 des Hallischen Hilfsvereins für die protestantische
 Bewegung in Oesterreich.

Öffentliche Versammlung am Dinstag,
 Mittwoch den 18. November 1903, abends 8 Uhr
 im großen Saale der „Kaisersäle“.
Program:
 1. Allgemeiner Gesang „Ein feste Burg ist unser Gott“ mit Begleitung
 des Volkschors der Stadtmiffion.
 2. Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Justiz- und Stadt-
 rath Eise.
 3. Gesang des gemischten Chors der Stadtmiffion „Aus tiefer Not
 schreit ich zu dir“ von Beethoven.
 4. Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. Loofs: „Wort-
 gebungen und Weten der Gegenreformation“.
 5. Gesang des gemischten Chors „An dir allein hab ich gefündet“ von
 Bach.
 6. Ansprache des Herrn Doktors Heimt.
 7. Allgemeiner Gesang „Als gleich mit deinem Segen“.
 Zu dieser Feier werden alle evangelischen Männer und Frauen mit ihren
 Angehörigen herzlich und dringend eingeladen.

Der Vorstand.
 Herr Dr. Dan. Herr Albert Drechsler, Justiz- u. Stadtrath Gas.
 Wauermeister Ernst Friedrich, Professor Gehl, Wauermeister und
 Endruermeister Ludwig Grote, Kaufmann Hugo Decker, Dr. med.
 Konrad Bergher, Rektor Künze, Universitätsprofessor Dr. Loofs,
 Universitätsprofessor Dr. Nachweh, Brauereidirektor Martin Schneider,
 Medizinalrat Stabe, Kaufmann und Stadtrath Heinrich Werber.

Welt-Panorama.
 am Markt 2-10 Uhr.
Zegernsee, Schliersee.

Spart- u. Bau-Verein, C. G. m. b. H.
 an Halle a/S.
 Mittwoch, 18. Nov. 1903, nachm. 4 Uhr
Mieters-Versammlung
 im „Glauchaifchen Schützenhaus“.
 Alle Mitglieder haben Zutritt.
 Der Vorstand.

Gasth. z. Centralbahnhof,
 am Güterbahnhof 3.
 Donnerstag, 19. d. Mts.
gr. Schlachtfest.
 Aug. Streng.

Allgem. Deutscher Sprachverein,
 Zweigverein Halle.
 Freitag, 20. d. Mts., abends 8 Uhr
 im Ceilan, Vereinslokal: Vortrag
 des Oberlehrers Dr. Sallfeld (Ber-
 lin) über: „Gulhaw Vreping und sein
 Verdienst am das Deutschum“.

Hotel Herzog Alfred,
 Merseburgerstraße 169.
**Angenehmer Familien-
 Aufenthalt.**
 Saal für Hochzeiten und
 Gesellschaften.

Weihnachts-Verkauf
 von
Handarbeiten
 modernster Art.
H. Hinzelmann,
 Kleinschmieden 6, Gr. Steinstr.
 Spezialhaus für Putz u. Modewaren.

Weihnachts-Verkauf
 von
Ball-Artikeln,
 Roben-Stoffen,
 Blumen und Handschuhen.
 In allen Artikeln
 enorme Auswahl

Weihnachts-Verkauf
 von
Ball-Artikeln,
 Roben-Stoffen,
 Blumen und Handschuhen.
 Aeußerst billige
 Preise.
 Coulaute Bedienung.

Weihnachts-Verkauf
 von
**Pelzwaren,
 Blusen, Röcken.**
 bis zu den elegantesten Arten.

werden auch Liebenauerstraße 10.

Kaisersäle.
 Montag, den 23. Novbr., abends 7 1/2 Uhr
Sonatenabend von
Josef Joachim
 und
Eugen d'Albert.
 Sonaten für Violine und Klavier von Bach (E-dur), Mozart (A-dur),
 Brahm (G-dur op. 78) und Beethoven (C-moll op. 30 Nr. 2).
 Konzertleitung: Steinway & Sons (Vertreter: E. Doll).
 Karten zu 4, 3, 2, 1.50 und 1 Mk. bei Heinrich Hothan.

Lüke's Hotel & Restaurant 1. Ranges
 Madeburgerstr. 1. Besitzer: Otto Herrmann.
Heute Dienstag S t a m m:
 Fökelknochen mit Erbsensuppe und Sauerkraut,
 Pfefferfleisch, Bohnen-Suppe.
Mittwoch mittag von 12-3 Uhr:
 Krebs-Suppe, Aal blan m. Butter, Rumpsteak m. Pflaferlingen,
 Gänsebraten, Hasenbraten, Compost u. Salat, Torte oder Käse.
Abends von 6 Uhr S t a m m:
 Kalbsrücken a la landlächer, King, Koteletten, Huhn m. Reis,
 geräuterten Weisbrot, Süßkotelette.
Donnerstag abend:
 Schellrippchen mit Schmor Kohl, Hammelcotelette mit Stein-
 pilzen, Ochsenfleisch mit Prinzess-Kartoffeln.



Hotel z. Börse,
 Marktplatz, Fernspr. 794.
Pilsner Urquell
Kulmbacher Export
 in Siphons frei Haus.

Hamburg-Amerika Linie.
 Vergnügungswesen nach
West-Indien
 Abfahrt von Hamburg:
 Ende Dezember 1903, zweite Hälfte Januar
 Abfahrt der Hamburg-Amerika Linie nach New York
 am 9. Januar, abends 10 Uhr, mit einem Post-
 dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach New York
 mit dem Doppeldecker-Schnelldampfer
 „Prinzess Victoria Luise“
 Von New York-New York 26 resp. 29 Tage
 betriebl. Dampfer der Hamburg-Amerika Linie
 werden, aus die Fahrten nach Hamburg mit einem
 Fahrgast, über die Fahrt, welche die
 Abreise zu haben, sind im inländischen Prospekt
 der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg,
 in Halle a/S., Georg Schultze,
 Bernburgerstrasse 33, I.

Hotel Herzog Alfred,
 Merseburgerstraße 169.
Vollständig renoviert.
 Zimmer von M. 1,25 an.

Stadttheater Halle S.
 Dienstag den 17. November
Oberon, König der Elfen.
 Romantische Oper in 4 Akten. Musik
 von Weber. Wiesbadener Bearbeitung.
 Regie: Herr Haagen.
 Kapellmeister: Herr Tittel.

Oberon, König der Elfen Herr Grunelt,
 Titania, Königin der Elfen Frä. Walden,
 Puck) Elfen „ Ulrich,
 Dryad) „ „ v. Roll,
 Meerwäldchen „ Schellinger,
 Ralfen Rari der Große Herr Feins,
 Rön von Borchung „ v. Quatana,
 Esmeralda, sein Schild „ „
 Tinspe „ Raven,
 Dancun al Hofsch, Ralf „ Schilling,
 von England „ „
 Regia, seine Tochter Frä. Eull,
 Weich, Kaiser, Kammer Herr Staßberg,
 Bode-Rhan, Chronologer „ Kaufmann,
 Kätimer, Regies Geleitler Frä. Garcia,
 Damer, der Summe des „
 Hofsch „ Herr Rüdten,
 Haren, Oberster „
 Gmunden „
 Almalor, Emir u. Tunis Herr Göt,
 Blöckmann, seine Gemahlin Frä. Giffan,
 Ribbala, ein Seeräuber, Dr. Konnenberg

Mittwoch den 18. November
 66. Ab- 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.
Neues Theater
 E. M. Mauthner.
 Mittwoch den 18. geschloffen.
 Donnerstag 20. d. Mts. Wiedereröffnung.
 Freitag: Gastspiel Carl Schönfeld,
 Wladimir Karsch.

Apollo-Theater
 Direktion: Gustav Poller.
 Am Niederplatz, nächste Nähe des
 Hauptbahnhofes.
 Heute Dienstag
Außergewöhnliches
Bradyprogramm.
 Als größte Neuheit:
Les Brunins,
 „Bisfordhändler“.
 Das Neue und Groteske
 auf dem Gebiete der Komik.
Schröter-Denter
 Die weltbekannte
Derrington-Familie
 mit ihren archaischen Spielen
 auf dem Theater.
 Dores riesigen Erfolges wegen
 prolongiert:
3 Hegelmanns,
 der bedeutendste Quatort der Welt.
M. A. Zetto,
 comic juggler.
Walter Steiner,
 Humorist,
 mit neuem Glanzrevue, u. a. a.
 Erschließung eines Refrains
 aus dem Kaiserreich.
8 Germanias,
 Damen-Verwandlung-Gelands-
 und Tanz-Ensemble.
Mizzi Rositta,
 fische Solitär-Soubrette.
Druses Photograph,
 lebende Photographien
 (a facile Aufnahme).
 Mittwoch den 18. November,
 am Ruhig: Geschloffen.

Café Roland.
 Täglich
Goscinsky-Konzert.
 Anfang 7 Uhr abends.

Hotel Herzog Alfred,
 Merseburgerstraße 169.
Reichhaltige Stammkarte
 von 40-60 Wfa.
 Schultheiss, Pilsener,
 Müchener.